Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 31

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Schmid

Roger Bonvin als Solist auf der Anklagebank?

Es besteht wohl kaum ein Zweifel darüber, dass alt Bundesrat Roger Bonvin zu den Hauptschuldigen des Debakels am Furkatunnel gehört... Ebenso gewiss ist aber auch der Umstand, dass neben ihm noch andere an dieser Schuld Teilhaber sind. Es ist daher falsch und ungerecht, wenn man nun versucht, Herrn Bonvin als den Alleinschuldigen hinzustellen. Wer sind nun aber die Mitschuldigen? Dazu gehört der inzwischen entlassene Bauführer, die Herren vom Verkehrs- und Energiedepartement. Sie müssen zusammen mit Herrn Bonvin die Suppe auslöffeln.

Zu den Mitschuldigen gehören nun aber auch die sechs damals amtenden Bundesräte. Sobald in der Oeffentlichkeit die Frage der Erhöhung der Mitgliederzahl der Bundesräte auftaucht, ist der Bundesrat sofort zur Stelle und erklärt, eine Erhöhung der Mitgliederzahl der Bundesräte auf neun oder elf sei gleichbedeutend mit der Aufhebung des Kollegialsystems, das sich bis heute sehr gut bewährt habe. Dieses System mache stets den gesamten Bundesrat für die Tätigkeit verantwortlich und nicht den einzelnen. Der Bundesrat hafte als Gesamtbehörde für die Beschlüsse des einzelnen Departements. Das tönt immer sehr schön und demokratisch und entspricht sogar der biblischen Forderung, wonach einer des andern Last zu tragen habe.

Wo aber bleibt das Kollegialsystem nun heute, da der ehemalige Vorsteher des Energie- und Verkehrsdepartements in die Tinte geraten ist? Nach den immer wieder hervorgehobenen Vorzügen des Kollegialprinzips sollte man erwarten, dass die damals amtierenden Herren sich melden und als Mitbeteiligte, Mitschuldige mit ihrem einstigen Kollegen solidarisch erklären würden. Aber bis heute hat keiner den Mut aufgebracht, eine solche kollegiale solidarische Erklärung abzugeben. Vielmehr will man den Bundesrat verpflichten, die Schuldigen gebührend zu bestrafen. Mitschuldige sollen also gegen andere Mitschuldige vorgehen. Ist das noch eines Rechtsstaates würdig?

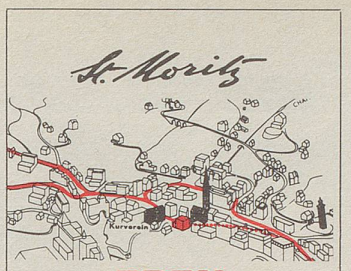
Es ist freilich nicht das erste Mal, dass so etwas geschieht. Da wäre etwa die Mirageaffäre zu nennen, für die Bundesrat Chaudet allein den Kopf hinhalten musste. Das Kollegialsystem scheint daher als äusserst fragwürdig und sollte etwas weniger laut gepriesen, vielmehr ernsthaft überprüft werden.

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Rasierer Manser het wieder emol enn uff sini Aat gschabed. Wo em Chond s Wasser öber d Bagge abeglaufe ischt, het de Manser anem gfroged: «Hend ehr s Heeweh?» *Sebedoni*

Das Zitat

Die Strafe des Lügners ist nicht, dass ihm niemand mehr glaubt, sondern dass er selbst niemandem mehr glauben kann.
George Bernard Shaw



Im Zentrum ruhig und günstig wohnen. Freie Sicht auf See und Berge. 3 Min. zur Corvigliabahn. Eigener Parkplatz. Bus-Verbindung zum Bäder-Zentrum. Saison: Juli–Oktober. Zimmer mit Bad ab Fr. 30.–. Frühstück à discrétion.

Familie M. Degiacomi, Besitzer
Tel. 082 / 3 61 61 Telex 74401

Aether-Blüten

In der Morgensendung «Espresso» war in einem Verkehrs-Spot diese nette Formulierung für «nicht drängeln» zu vernehmen: «Manchmal würde der Verkehr flüssiger verlaufen, wenn einige etwas warten könnten.»
Ohohr

Eine Verwechslung

Bismarck wollte einen befreundeten Psychiater in dessen Anstalt besuchen.

Der Portier fragt: «Wen soll ich melden?»

«Fürst Bismarck», ist die Antwort.

«Kommen Sie nur», sagt der Portier. «Napoleon und Alexander der Grosse sind schon da.»

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Nit e jeede, woo-n-en Eggen-abb het, isch e Chöüischtler (für «Neubaaselbieter» = Künschtler), au wenn e jeede Chöüischtler en Eggen-abb het. *Hans Häring*

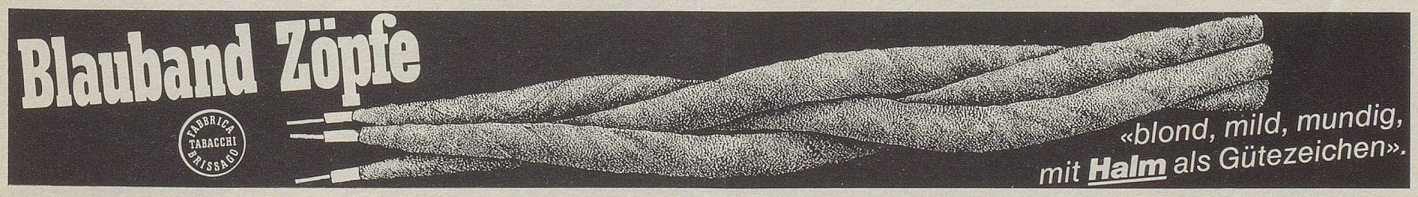
In nächster Nummer:

Schweizer Fotosafari

Fahrende Vulkane auf unseren Strassen?

Antistress-Ferien im Hotel

Kulinarisches Werben um den Fluggast



Nebelspalter
Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach, Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–,
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–
Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–
Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 / 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1978/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER